ReGENERATE

Co-funded by the European Union

FARMA BLATNIČKA

Best-Practice Beispiel

Diversifizierung & Polykulturen

Einleitung

Die Farma Blatnička ist ein visionäres Projekt, das einen ganzheitlichen Ansatz im landwirtschaftlichen Management verfolgt und von Martin Smetana geleitet wird. Dieser Hof in Südmähren vereint mehrere regenerative, nachhaltige oder anderweitig innovative Praktiken mit dem Ziel, die ökologische Resilienz und Biodiversität in der Region zu stärken und gleichzeitig die negativen Auswirkungen intensiver Landwirtschaft und des Klimawandels zu mildern.

Der Hof

Martin Smetana hat die Farma Blatnička im Jahr 2010 gegründet. Seine Vision war es, konventionelle landwirtschaftliche Praktiken grundlegend zu verändern. Der Hof umfasst eine Fläche von 65 Hektar, von denen 11 Hektar direkt Martin Smetana gehören. Trotz der eher bescheidenen Größe wird der Hof mit einer kleinen Belegschaft betrieben, in der Regel mit weniger als fünf Arbeitskräften, saisonal bedingt auch bis zu zehn. Der landwirtschaftliche Schwerpunkt liegt auf dem Ackerbau. Das Klima ist warm und leicht feucht, und der Boden ist fruchtbar und hervorragend für die Landwirtschaft geeignet.

Der Standort

Die Farma Blatnička ist benannt nach dem nahegelegenen Dorf Blatnička, das sich in der Region Südmähren, konkret im Bezirk Hodonín, befindet. Die Lage ist sehr grenznah zur Slowakei und etwa 110 Kilometer (rund anderthalb Stunden Autofahrt) von der Hauptstadt Mährens, der Stadt Brünn, entfernt. Der Hof liegt im Vorgebirge der Weißen Karpaten, einem Gebirgszug an der Grenze zwischen der Tschechischen Republik und der Slowakei. Obwohl der Boden dort seit jeher sehr ertragreich ist, war die Region auch immer von starker Wasser- und Winderosion sowie von austrocknenden Winden und intensiver Landwirtschaft betroffen.

Ziele der landwirtschaftlichen Regeneration

Gerade diese Gegebenheiten führten zu den Grundideen, auf denen das Projekt basiert: Die intensive Landwirtschaft in der Region hat zu geringer biologischer Vielfalt und einem ökologischen Ungleichgewicht geführt, das Martin Smetana ausgleichen möchte. Als Absolvent der Studiengänge Botanik, Zoologie und Ökologie erkannte er sowohl das Potenzial des Bodens als auch seinen Bedarf nach Erholung und Neuorientierung nach Jahren intensiver Nutzung. Die grundlegende Idee des Hofes besteht darin, die Fläche in kleine Parzellen von maximal 10 Hektar, in der Regel jedoch kleiner, zu unterteilen. Jede Parzelle wird mit einer anderen Kultur bewirtschaftet, was die Biodiversität enorm steigert. Zentrale Elemente sind die Einführung von Infiltrationsstreifen, Baumalleen, Förderung der Artenvielfalt, Erosionsschutzmaßnahmen und Strategien zur Regulierung des Mikroklimas.

Best-Practice

Die Parzellen wechseln sich ab zwischen Ackerflächen, pflegeleichten Obstwiesen, Birnenalleen ergänzt durch Hartriegel, Weiden und Schlehenhecken, mit verschiedensten Pflanzen bewachsenen Grünstreifen sowie Brachflächen. Das Prinzip ist einfach: Indem man den Boden von der Belastung durch Monokulturen befreit, wird er nährstoffreicher, zieht eine größere Vielfalt an Tieren und Insekten an, verbessert seine Gesundheit und Qualität und erhöht die Resilienz und Biodiversität des Betriebs. Gleichzeitig wird der Boden weniger erosionsanfällig und anpassungsfähiger an klimatische Veränderungen wie plötzliche Starkregen oder Dürreperioden.

Die Ergebnisse dieses Ansatzes sind sehr positiv. Das Gebiet der Farma Blatnička hat sich in eine ökologisch stabile, artenreiche Landschaft verwandelt, die klimatischen Schwankungen gut standhält.

Seit der Umsetzung dieser Maßnahmen sind auch mehrere Tierarten zurückgekehrt, die lange Zeit in der Region verschwunden waren, wie etwa der Rotfußfalke, der Kiebitz, verschiedene Schmetterlingsarten und Regenwürmer, die durch die intensive Landwirtschaft fast verschwunden waren. Die Farm initiiert regelmäßig Projekte zur Förderung und zum Schutz dieser rückkehrenden Arten.

Finanzielle Aspekte & Herausforderungen bei der Umsetzung

Die heutige Form der Farm wäre ohne die Vision und das Fachwissen von Martin Smetana kaum denkbar. Gleichzeitig war die Transformation des landwirtschaftlichen Profils naturgemäß finanziell sehr anspruchsvoll. Das Projekt wurde durch eine Kombination aus Eigenmitteln, Spenden, freiwilligen Helfereinsätzen und Förderungen, vor allem aus dem Programm zur Wiederherstellung der natürlichen Landschaftsfunktionen des Umweltministeriums, finanziert. Für die erfolgreiche Umsetzung waren auch die Einbindung benachbarter Landwirte sowie landwirtschaftliche Subventionen zur Kofinanzierung entscheidend.

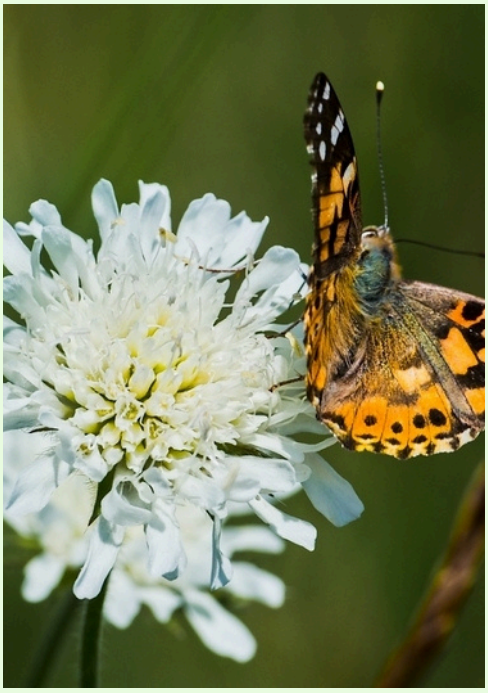
Das Ziel für die Zukunft ist, die ökologische Stabilität und Artenvielfalt weiter aufrechtzuerhalten und auszubauen. Geplant sind die Erweiterung der ökologischen Obstplantagen und Grünstreifen, weitere Pflanzungen von Alleen und Sträuchern, der Ausbau der Infrastruktur zur Unterstützung des ökologischen Landbaus.

Ein weiteres zentrales Anliegen ist die Intensivierung der Zusammenarbeit mit benachbarten Landwirten und anderen Interessierten.

Kategorisierung

Diese Fallstudie beschreibt Beispiele für die Umsetzung von Biodiversitätsmaßnahmen und die Diversifizierung von Kulturen.

Biodiversität, Diversifizierung von Kulturen, ökologische Stabilität, Bodengesundheit, Widerstandsfähigkeit gegen den Klimawandel, Mikroklimamanagement, Mischkultur, Ausgleich, Infiltrationsstreifen, Baumreihen



Vorteile und Nachteile
der Förderung von Biodiversität und Anbaudiversifizierung

Vorteile	Erhöhte ökologische Stabilität und hohe Biodiversität
	Hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimawandel und Wetterextremen
	Gute Bodengesundheit und reduzierte Erosion
Nachteile	Höherer Pflegeaufwand als bei konventionellem Ackerbau
	Abhängigkeit von der Kooperation benachbarter Landwirte
	Praktische Umsetzbarkeit hängt stark von den spezifischen regionalen Gegebenheiten ab

Wissen & Fähigkeiten

Wissen	Erfordert vertieftes Wissen in Botanik und Ökologie
	Kenntnisse darüber, wie verschiedene Pflanzenarten und Kulturen in ein ökologisches Gleichgewicht gebracht werden
	Gute Kenntnis der lokalen Bedingungen und Bodenverhältnisse, da viele Landschaftsanpassungen notwendig sind
Fähigkeiten	Fähigkeit, eine große Vielfalt von Kulturen anzubauen
	Fähigkeit zur effektiven Zusammenarbeit mit benachbarten Landwirten, die über den Projekterfolg mitentscheiden
	Fähigkeit, Tierarten und deren Schutzstatus zu erkennen, die sich auf einem ökologisch transformierten Hof niederlassen könnten

Quellen / Literaturverzeichnis

- https://www.farmablatnicka.eu/en/
- https://www.farmablatnicka.eu/cs/
- https://www.farmablatnicka.eu/cs/novinky/
- https://www.facebook.com/FarmaBlatnicka/?locale=cs_CZ

Kontaktdaten

Website: https://www.farmablatnicka.eu/en/
Farma Blatnička – Blatnička, 696 71 Blatnice pod Svatým Antonínkem

ReGENERATE

Regenerative Agricultural Practices for Environmental Rejuvenation and Sustainable Ecosystems on European Farms

Associazione Sviluppo Rurale

cnprojects

TRIEB WERK

INSTITUT INPRO

Asociace soukromého zemědělství ČR

www.regenerateproject.eu

Project number: 2024-1-CZ01-KA220-VET-000254669

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.

Co-funded by the European Union

CC BY SA